

OX und ESEL

Von Norbert Ebel

Eine Weihnachtsgeschichte, erzählt aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel: Stille Nacht! Von wegen, nicht in diesem Stall. Ox hat die Schnauze voll. Da liegt ein plärrendes Neugeborenes Menschlein in seiner Futterkrippe voll Heu, von draußen poltern die Soldaten des 'Herrn Rhodes' an die Tür und im nächtlichen Schneegestöber schleichen verwirrte, ausländische Könige mit Geschenken 'für den Matthias' um den Stall herum. 'Esel', poltert der norddeutsche Ox, 'mach das weg!' der bayerische Esel denkt aber nicht daran. Zu niedlich, zu hilflos ist das kleine Bündel Mensch und weist darauf hin: 'Es kann ja a des Jesuskind sa, is doch de Zeit dafia!'. Er rekonstruiert die Weihnachtsgeschichte, um herauszufinden, wie das Kind in die Krippe gekommen sein könnte. Wird sich der Esel durchsetzen können oder behält der mürrische Ochse Oberhand, der nur seinen ruhigen Feierabend im Kopf hat? Darf das Kind in der warmen Krippe liegen bleiben, oder wird es in die Kälte ausgesetzt?



Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Thomas Roon, Robert Ludewig als Ox und Esel © Aylin Kaip

In der Inszenierung von Südsehen wurde die Figur des Esels ins Bayerische übersetzt. Ox ist ein grober Arbeitertyp, der mit Esel in einer Art Männer-WG zusammenlebt. Doch eines Abends wird der Stallfrieden empfindlich gestört: Ox findet in seiner Krippe ein Menschenkind. Die zwei Junggesellen müssen sich erst einigen, ob sie das Kind behalten oder "irgendwie loswerden" sollen. - diese Weihnachtsgeschichte entlässt Kinder mit dem Gefühl, ein herrliches Märchen gesehen zu haben. Erwachsene nehmen eine Geschichte mit, die voller Humor viele große und kleine Fragen berührt. Weihnachten sollte den Blick auf die Menschen richten, die am Rand der Gesellschaft einsam sind oder von Krieg, Hunger und Verfolgung bedroht sind. Eine solche Sicht auf Weihnachten birgt gesellschaftliche Brisanz, denn Flüchtlingsfamilien haben wir reichlich, noch und nöcher auf der Welt. Und an die denkt wahrscheinlich keiner bei der Weihnachtsgeschichte. Ochse und Esel an der Krippe könnten ein Anlass sein, sich an das zu erinnern dass Unrecht, Verfolgung, Gewalt und Krieg nicht das letzte Wort haben sollen.

<p>Premiere: am 6. Dezember 2014, Einstein-Kultur in München - > Mitveranstalter Kulturreferat der Landeshauptstadt München</p> <p>Besetzung: 2 Schauspieler, 1 Gastspielleitung, 1 Techniker</p> <p>Spieldauer: 50 Minuten ohne Pause</p> <p>Trailer: www.suedsehen.de</p> <p>Es spielen: Thomas Roon und Robert Ludewig</p> <p>Inszenierung: Simone Birkner</p> <p>Bühnenbild und Kostüm: Aylin Kaip</p> <p>Übersetzung: Robert Ludewig</p>	<p>Konditionen:</p> <p><u>Honorar:</u> 1500,00 € (keine MwSt. 2017)</p> <p><u>GEMA-Gebühren:</u> nein</p> <p><u>AV-Abgaben 0,10 € pro Eintrittskarte:</u> ja</p> <p><u>Tantieme:</u> 10% zzgl. MwSt.</p> <p><u>Unterkunft Künstler/Technik/Gastspielleitung falls benötigt:</u> ist nicht im Honorar enthalten</p> <p><u>Fahrtkosten:</u> sind nicht im Honorar enthalten</p> <p><u>Technik / Instrumente / Catering:</u> 2 Schauspieler + 1 Techniker</p> <p><u>Catering:</u> ja für 3 Personen</p>
<p>Weitere Informationen und persönlicher Kontakt: gastspiele@suedsehen.de / +49 (0)89 99160651</p>	

Pressestimme:

[Theatertogo](#) (vom 29.Mai 2014)

"..Beide Herren spielen mit Herz und Seele und schaffen es, ihren Figuren sowohl tierische als auch liebenswerte menschliche Züge zu verleihen. Der Ochse ist aufbrausend und laut, der Esel listig aber schnell eingeschüchtert. Durch viele Slapstick-Einlagen und großen Momenten der Freundschaft packen die beiden nicht nur die Kinder im Publikum...."

Zuschauerstimmen:

"... Ihr ward sooo toll und süß! Was habe ich gelacht! So köstlich! Auch die Kids haben ganz viel gelacht. Es hat uns allen ganz viel Spaß gemacht. Super gespielt, toll inszeniert, klasse Bühnenbild mit Krippe und Heu... warmes schönes Licht. Tolle Textfassung. Sehr originelle und liebevolle Kostüme! Der Hammer waren ja die Krawattenohren!! Ich bekam mich deshalb die ersten Minuten nach dem ersten Auftritt nicht mehr ein..." (vom 14.12.2014)

Stimmen der kleinen Zuschauer zur Vorstellung:

Beim Nachgespräch von "Ox und Esel" vom 12.12.2014 : "Warum weiß der Ochs nie dass die Maria heißt und nicht Mechthild? Hat der im Kindergarten nicht aufgepasst!?"

Während der Vorstellung vom 06.12.2014.. Ox und Esel versuchen heraus zu finden was Babys eigentlich so essen. Ox bittet die Kinder um Hilfe und erfragt die Essgewohnheiten "Was bekommt ihr denn morgens immer so zum Frühstück" Ein Kind darauf: "Brot" Darauf der Ox "und was bekommst du zu trinken" Das Kind: "Wasser"

Bei der Vorstellung vom 05.12.2014 während sich Ox und Esel streiten wer von beiden nun die Mutterrolle übernehmen sollte schrie plötzlich eine Fünfjährige: "Ihr könnt doch beide Väter sein!". Ein unschlagbares Argument!

Technische Anforderungen der Bühne vor Ort:

Bühnenbild größenvariabel: Anpassung für „kleinere“ Räumlichkeiten aber auch Theaterbühnen bis 8 Meter Breite möglich.

Bühnengröße:

- Spielfläche absolutes Minimum 3 m Tiefe x 3,5 m Breite
- Bühnenhöhe absolutes Minimum 2,50 m

Technik / Licht

- Soundanlage mit 2 portablen Boxen (in kleinen Räumlichkeiten bringen wir selbst etwas mit)
- in kleinen Räumlichkeiten mind. 2 Scheinwerfer auch auf Stativen möglich (auch ohne Lichtpult)
- auf Bühnen Lichanlage mit mind. 3 bzw. 5 hängenden Scheinwerfern.

Techniker vor Ort:

- 1 Aufbauhelfer (für Ein- und Ausladen, Aufbau)
- 1 Lichttechniker der beim Verkabeln und Lichtpult hilft bzw. technisch fachkundige Person vor Ort mit Zugang

Die Vorstellung wird von südsehen gefahren, es ist kein Stellwerker notwendig.

Aufbauzeiten:

- Bühnenbildeinrichtung ca. 1 Std
- Einrichtung Licht und Ton ca. 1 Std.